

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0120/2015
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	11.06.2015	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Mitteilungen des Bürgermeisters

Inhalt der Mitteilung

1. Jahresbericht 2014 der Katholischen Erziehungsberatungsstelle Bergisch Gladbach

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Kurzfassung des Jahresberichtes 2014 der Katholischen Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder, Paffrather Straße 7- 9, 51465 Bergisch Gladbach zur Kenntnis.

Im Vergleich zu 2013 ist - bezogen auf Bergisch Gladbach - die Zahl der Fälle um 28 gesunken.

Als häufigste Anmeldegründe werden benannt:

- Belastung durch familiäre Konflikte wie Trennung, Scheidung oder Neuzusammensetzung der Familie. Dieser Anteil beträgt 29,84% (im Vorjahr 24%).
- Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern (pädagogische Überforderung, Erziehungsunsicherheit, unangemessene Verwöhnung). Dieser Anteil beträgt 17,31 % (Vorjahr 19 %).
- Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen (Gehemmtheit, Isolation, Geschwisterrivalität, Aggressivität, Spätfolgen der Trennung der Eltern). Dieser Anteil beträgt 14,65 % (Vorjahr 14 %).

7,16 % der jungen Menschen sind unter 3 Jahre, 25,78 % sind zwischen 3 und 6 Jahre, 20,71 % sind zwischen 7 - 10 Jahren, 36,06 % sind zwischen 11 – 16 Jahre, 8,72 % sind zwischen 17 – 20 Jahre alt.

Es wurden 46,61 % Mädchen vorgestellt und 53,9 % Jungen.

22,7 % (2013= 22,6 %) der ratsuchenden Familien haben einen Migrationshintergrund. 6,0 % (2012 = 6,3 %) der Familien sprechen nicht vorrangig deutsch.

74 % aller Neuanmeldungen erhielten einen ersten persönlichen Gesprächstermin innerhalb von 14 Tagen; 92 % haben einen Termin innerhalb eines Monats erhalten, der Rest wartete länger aufgrund spezifischer Terminwünsche oder weil eine bestimmte(r) Beraterin / Berater gewünscht wurde.

2013 wurden 16 Familienzentren betreut (Schwerpunkteinrichtungen mit einer Vielzahl von Einrichtungen im Verbund).

Statistik 2013/2014

	Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
	2013	2014	2013	2014
Gesamtzahl betreute Fälle N =	1046	1003		
Bergisch Gladbach	659	631	63,0%	62,9%
Kreisgebiet	370	356	35,4%	35,5%
Außerhalb RBK	17	16	1,6%	1,6%

	Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
	2013	2014	2013	2014
Neuaufnahmen N =	704	738		
Bergisch Gladbach	452	451	64,2%	61,1%
Kreisgebiet	239	274	33,9%	37,1%
Außerhalb RBK	13	13	1,8%	1,8%

		Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
		<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>
Abgeschlossene Fälle	N =	782	768		
Bergisch Gladbach		480	471	61,4%	61,3%
Kreisgebiet		287	284	36,7%	37,0%
Außerhalb RBK		15	13	1,9%	1,7%

Kreisgebiet = Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Overath, Rösrath, Wermelskirchen
 Bezugsquelle: Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder, Tätigkeitsbericht 2013

2. Jahresbericht 2014 der Evangelischen Erziehungsberatungsstelle Bergisch Gladbach

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Kurzfassung des Jahresberichtes 2014 der Evangelischen Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Milchborntalweg 4 in 51429 Bergisch Gladbach zur Kenntnis.

In 2014 wurden 399 Fälle beraten. Davon wurden 286 Fälle in 2014 abgeschlossen.
 In 113 Fällen wird die Beratung in 2015 fortgesetzt. 83 % der Ratsuchenden haben nach Anmeldung einen Termin innerhalb von 14 Tagen erhalten.

Der Beratungsschwerpunkt lag wie im Vorjahr bei der Erziehungsberatung. Die Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung und Beratung und Unterstützung bei der Personensorge und bei Fragen zum Umgang nach § 18 SGB VIII wurde gleichbleibend gut genutzt. Thematisch blieben Themen wie Beziehungsprobleme, Trennung / Scheidung der Eltern die häufigsten Anlässe für die Beratungstätigkeit. Im Bereich der gerichtlich angeordneten Beratung wurden 3 Fälle bearbeitet.

Der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund betrug 18,5% gegenüber dem Vorjahr mit 19,8 %.

Von den Ratsuchenden waren 39,9 % evangelischer, 25,9 % katholischer und 28,3% ohne Konfession. 3,8 % hatten eine andere Konfession.

Über die Einzelfallhilfe hinaus erbringt die Evangelische Erziehungsberatungsstelle zusätzliche Leistungen in 5 Familienzentren in Bergisch Gladbach. Kreisweit im rechtsrheinischen Raum kommen 2 weitere Familienzentren hinzu. Die offenen Sprechstunden in Familienzentren und Beratungsangebote in den Außenstellen wurden 75mal vor Ort vorgehalten und in Anspruch genommen.

Darüber hinaus führte die Evangelische Erziehungsberatungsstelle folgende präventiven Veranstaltungen durch:

- 1 fortlaufende Fallberatungsgruppe für Tagespflegepersonen
- 1 fortlaufende Gruppe für allein erziehende Mütter und Väter
- 5 Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen und Erzieher
- Die Arbeit wurde einer Klasse der Berufsfachschule für Erzieherinnen und Erzieher vorgestellt
- 11 Einzel- und Teamsupervisionen mit 14 Sitzungen für Mitarbeitende von Kindertagesstätten, Schulen und anderen sozialen Einrichtungen.

Die Evangelische Beratungsstelle ist in 14 Arbeitsgremien sozialer Institutionen in Bergisch Gladbach und im Rheinisch-Bergischen Kreis ständig vertreten, die im Jahr 2014 insgesamt 31 Sitzungen hatten. Zudem gab es 78 Kooperationsgespräche mit anderen sozialen Institutionen. Die Beratungsstelle wirkte bei 5 sozialraumorientierten Veranstaltungen der Stadt Bergisch Gladbach zum Thema Kinderschutz mit.

Statistik 2013 / 2014 - Ev. Beratungsstelle

	Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
	2013	2014	2013	2014
Gesamtzahl betreute Fälle N =	459	399		
Bergisch Gladbach	229	196	49,9%	49,1%
Kreisgebiet	190	155	41,4%	38,8%
Außerhalb RBK	40	48	8,7%	10,5%

	Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
	2013	2014	2013	2014
Neuaufnahmen N =	348	299		
Bergisch Gladbach	177	150	50,9%	50,2%
Kreisgebiet	144	107	41,4%	35,8%
Außerhalb RBK	27	42	7,8%	14,0%

		Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
		2013	2014	2013	2014
Abgeschlossene Fälle	N =	358	286		
Bergisch Gladbach		187	144	52,2%	50,3%
Kreisgebiet		140	114	39,1%	39,9%
Außerhalb RBK		31	28	8,7%	9,8%

Kreisgebiet: Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Overath, Rösrath, Wermelskirchen
 Bezugsquelle: Ev. Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Tätigkeitsbericht 2014

3. Bericht über das erste Treffen des interfraktionellen Arbeitskreises des Jugendhilfeausschusses zur Spielflächenplanung

Am 23. April traf sich zum ersten Mal der interfraktionelle Arbeitskreis des Jugendhilfeausschusses für die Spielflächenplanung Bergisch Gladbachs. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Grundannahmen zum gesamten Prozess der Spielflächenplanung, eine Leitbildentwicklung sowie die Erarbeitung von Zielen stellten die Schwerpunkte dieses Treffens dar.

In einer kurzen Präsentation wurden Ergebnisse einer aktuellen Studie zum „Draußen-Spielen“ von Kindern vorgestellt. Im Wesentlichen stellt die Studie einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Möglichkeit des unbeaufsichtigten draußen Spielens von Kindern und den Ressourcen ihrer Familie her. Bei der kritischen Betrachtung der Ergebnisse durch die anwesenden Personen konnten folgende Aspekte festgehalten werden:

- Um Kindern das wohnortnahe Spielen zu ermöglichen, muss die Betrachtung sowie Planung der Spielflächen auf kleinräumiger Ebene, vor Ort im Wohngebiet geschehen. Soziale Charakteristika des Stadtteils stellen wichtige Indikatoren für die Planung der Spielflächen dar.
- Eine vernetzte Spiellandschaft bezieht sowohl Wege der Kinder als auch Verkehr(swege) mit ein.
- Erwachsene/Eltern, Kinder und Jugendliche benötigen altersgerechte Spielmöglichkeiten.
- Kinder und Jugendliche sind Experten in eigener Sache, daher muss eine Spielflächenplanung partizipativ angelegt sein.

Das Leitbild zur Spielflächenplanung der Stadt Bergisch Gladbach kann unter dem Slogan „Spielen im Quartier“ zusammengefasst werden. Spielflächen sind hierbei zu verstehen als Freiräume, die sich durch ihre Wohnortnähe auszeichnen, zur Bewegung und Begegnung einladen und im Sinne aller nutzenden Altersgruppen (Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene auch Senioren) entsprechend gestaltet sind.

Daraus ergeben sich zusammenfassend folgende Ziele¹ für die Spielflächenplanung der Stadt Bergisch Gladbach:

- Die Bergisch Gladbacher Spiellandschaft zeichnet sich aus einer Kombination aus wohnortnahen Spielmöglichkeiten sowie großen Naherholungsplätzen und großen Spielplätzen aus.
- Jedes „Wohngebiet“ weist mindestens einen Spielplatz aus.

¹ Diese Auflistung ist nicht als abgeschlossen anzusehen.

- Wohnortspezifische Charakteristika, kulturelle Vielfalt sowie inklusive Gesichtspunkte fließen in die Gestaltung der Spielmöglichkeiten ein.
- „Mehrgenerationenplätze“ sind Teil der Spiellandschaft.
- Die (Teil)Ergebnisse der Spielflächenplanung sind im Sinne einer zielgruppenspezifischen Öffentlichkeitsarbeit dargestellt.

Der nächste interfraktionelle Arbeitskreis trifft sich am 9.6.2015 um 18 Uhr. Während dieses Treffens wird es um die Erarbeitung eines zeitgemäßen Versorgungswertes für die Berechnung des gesamtstädtischen Bedarfs an Spielflächen gehen.

4. Jugendwerkstatt der Arbeiterwohlfahrt – Jahresbericht 2014

Die Jugendwerkstatt der Arbeiterwohlfahrt hat im Werkbereich Hauswirtschaft / Textil und Werkbereich Metall 16 Plätze für orientierungs- und arbeitslose junge Menschen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren. Ziel der Jugendwerksatt ist es, die jungen Menschen bei der Entwicklung einer eigenen Lebens- und Berufsperspektive zu unterstützen. Neben den werkpraktischen Lernfeldern werden die jungen Leute durch sozialpädagogische Angebote und durch Angebote zur sozialen und emotionalen Entwicklung unterstützt.

Als Anlage sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresberichtes auf einer Seite zusammengefasst. Der gesamte Bericht umfasst 23 Seiten und kann auf der Internetseite der Stadt Bergisch Gladbach unter der Adresse

<http://www.bergischgladbach.de/jahresberichte.aspx>

herunter geladen werden.